

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

262 (22.9.1941)





# Panzerzug im Dniepr-Bogen vernichtet

### Trotz raffiniertester Tarnung erkannt — Freie Bahn für die Infanterie

Von Kriegsbericht Otto Schwarz

Im Dniepr-Bogen sollte sich, wie von den Russen gemeldet wurde, ein Panzerzug aufhalten, der für das Vordringen der Infanterie ein schweres Hindernis darstellte. Die Strecke war schon seit Tagen von Panzern an mehreren Stellen durchlöcherter worden, von einem Panzerzug jedoch nichts gesehen.

Die wurden nun noch einmal zwei Male durch den Dniepr-Bogen an den Stellen, die der Panzerzug durchlöchert hatte, durch den Dniepr-Bogen an den Stellen, die der Panzerzug durchlöcherter worden war, von einem Panzerzug jedoch nichts gesehen.



Er war der Letzte  
Panzerzug des Dniepr-Bogens

Die Sie flohen die ganze Strecke entlang, bis sie in den Dniepr-Bogen gelangten. Die Panzerzüge des Dniepr-Bogens waren durch die Infanterie vernichtet worden.

heran, so daß es sich bei dieser Entdeckung vielleicht auch um zwei umgekehrte Panzerzüge handeln könnte. Aber Hauptmann D. beschloß, sicherheitsshalber noch einmal aufzufahren, denn die Sowjets sind ja Meister der Tarnung, und es wäre nicht das erste Mal, daß sie einen Panzerzug den Blicken der Deutschen entzogen hätten.

Raum haben wir die zwei Maschinen umgedreht, da blüht das Windmühlensymbol der Infanterie. Der Panzerzug ist ganz antikämbria bedeckt. Am Ende der Strecke liegt ein Panzerzug, der die Abwehr liegt ausgerechnet. In unmittelbarer Nähe der beiden Maschinen plätschen die Dinger, und die Vierlings-MGs. schießen wie die Teufel.

Da hat der Stabführer aber schon den Befehl gegeben: „Fertig machen zum Sturm!“ Bruchteile von Sekunden später läuft er mit seiner Maschine durch den Feuerregen auf den Koloß zu und Feldwebel G. mit seiner Mühle hinterher. Zwei Vollerwerfer schwerer Kalibers haben in das eiserne Ungeheum

und während Hauptmann D. seine Maschine wieder abgefahren und hochgezogen hat, kann er gerade noch sehen, wie auch die zweite Bombenladung mitten ins Ziel geht. Der Rest ist Vernichtung. Beim Abdrücken sehen die Beobachter, daß sich der eben noch so friedliche grüne Punkt in ein brennendes und schwellendes Gebilde verändert hat, über dem eine riesige Rauchwolke steht, während im Abstand von Sekunden immer neue Fontänen hochsteigen, die von der Explosion der Munition des Panzerzuges herrühren. Der folgende Panzerzug der Sowjets, den Panzerzug auf diesen unübersichtlichen Gleis so lange „untertauchen“, bis die Schienen der Hauptstrecke vielleicht wieder zusammengeklappt sind, hat sich nicht erfüllt.

Auf dem Gruppen-Gefechtsstand spricht der Kommandeur den beiden Besatzungen seine Anerkennung aus und gratuliert ihnen zum Erfolg. Für die deutsche Infanterie aber ist der Weg frei und sie kann ihren Vormarsch fortsetzen, ohne befürchten zu müssen, daß sie das eiserne Ungeheum mit seiner schweren Bewaffnung in Platte und Klüften packt.

# Ehrentag der „Fisch“-Division

### Generalleutnant Fischer von Weikersthal erhält das Ritterkreuz

Von Kriegsbericht Rasso König

PK. Der 14. August ist zu einem wichtigen Datum in der Geschichte der „Fisch“-Division geworden. Dem Kommandeur dieser durch ihre Erfolge bereits bekannt gewordenen Division, Generalleutnant Fischer von Weikersthal, wurde an diesem Tag das ihm vom Führer am 10. August verliehene Ritterkreuz zum Eisenkreuz überreicht. Damit erhielt die energische und zielbewusste Truppenführung des Divisionskommandeurs, die zu außerordentlichen Kampferfolgen im Osten führte, ihre äußerliche Anerkennung. Es war gleichzeitig eine Ehrung der ganzen Division aufammen.

Am 14. August schloß der erste Abschnitt des Dnieprfeldzuges für die Division. Die Einkreisung des Smolensker Frontenschlachtfeldes wurde eine kurze Atempause gegeben. Jetzt sind sie von neuem zum Kampf angetreten.

Während der Erholungsphase hatte sich der Divisionsstab irgendwo in der weiteren Umgegend Smolensks an einem See einquartiert. Einst in der Jaremeti muß hier ein Herrenhaus gestanden sein. Das Haus war von den Bolschewiki bis auf die Grundmauern vernichtet worden, doch die Bäume des alten Parks

stehen noch. Sie stehen mit ihren weitausladenden schirmenden Ästen ein willkommenes Laubdach für die Reite. Erst jenseits des Laubdachs: Aermliche niedrige Holzhäuser, Büschelwerk und Steine, vom Infanteristen über laut durch Baumkrone die grüne Kuppel einer Kirchenruine durch.

Der Kommandierende General des Armeekorps überbrachte das Ritterkreuz. Auf einer Parkbank des einstigen Gutes sind die Offiziere des Divisionsstabes und die Stabskompanie angetreten. In einer kurzen Ansprache würdigt der Kommandierende General die Verdienste der Truppenführung und der Truppe. Er hebt hervor, daß wohl nur wenige Divisionen hier im Ostfeldzug derart außerordentliche Leistungen aufzuweisen haben, wie gerade die „Fisch“-Division.

Auf diese Anerkennung des Kommandierenden Generals dürften alle, die in den Reihen der „Fisch“-Division mitkämpften, mit Recht stolz sein. Was hat die „Fisch“-Division bisher geleistet? In einem knappen Überblick soll das Wichtigste nach einmal aufgezählt werden. Von 54 Tagen, gerechnet vom Beginn des Dnieprfeldzuges bis zum 14. August, waren 38 Tage ausgerechnet Kampftage. Über 1200 Kilometer wurden marschierend und kämpfend zurückgelegt. Die „Fisch“-Division durchdrang am ersten Kriegstag im Osten fast ausgedehnte Grenzstellungen der Sowjets in Litauen. Sie schloß mit Teilen der Division die letzte im Nordosten des Reiches von Bialystok nach laufende Linie. Zwischen Dina und Dniepr stürzte sie bestia vertriebene Feldstellungen der Sowjets, die sogenannte Stalinalinie. Im entscheidenden Augenblicke gelang es, die von Smolensk abgehenden Kräfte ein. Drei sowjetische Divisionen wurden durch die 1. polen-tarische Schützendivision aus Moskau. Vom 22. Juni bis zum 4. August, dem Ende der Einkreisung Smolensks, wählte die „Fisch“-Division 39 gefallene Offiziere und 16.080 gefallene Unteroffiziere und Mannschaften der Sowjet-Armee. Erbeutet oder vernichtet wurden 148 Geschütze, 122 Panzer, 204 Panzer und Panzerabwehrkanonen, 1180 Kraftfahrzeuge, 136 Geschützfabrikate, 312 Wehpanzerfabrikate, 380 Maschinengewehre, 24 Feldküchen, 450 Pferde, unzählige Mengen Granatwerfer, Gewehre und Handwaffen. Ferner wurden reiche Munitionslager und Verproviantungsstellen der Roten Armee sichergestellt.

Dies sind eindrucksvolle Zahlen, die einen Begriff von der Bedeutung der Leistungen der Division geben, auf die stolz zu sein alle Angehörigen der Division die gleiche Berechtigung haben und die Ansporn sein sollen, für neue Taten, wenn sie von der Division gefordert werden.

Die Schnellboote verschwanden in westlicher Richtung. Am Morgenhimmel leuchtete es zu dämmern. Sicher fährt das Geleit dem Süden zu. Lieber Dover verläßt der letzte Stern.



Kiew, die ukrainische Hauptstadt am Dnjepr

# Vergnügte Paragraphen

Von Peter Purzelbaum

In der Wohnung eines ehrlichen Bürgers ergeht ein — so etwas soll es und zu ja vornehmen — der Gerichtsvollzieher, um eine Pfändung vorzunehmen. Er findet aber weiter nichts vor als ein kleines Mädelchen, das auf seine Frage mit wichtiger Miene die Antwort gibt: „Baba ist verreist.“

„Wielange wird er wohl fortbleiben?“ erkundigt sich der Gerichtsvollzieher.

„Da öffnet das Mädchen die Tür eines Kleiderchrans und ruft hinein: „Du, Baba, — wann kommtst du denn wieder?“

„Sagen Sie mal“, fragt ein Polizist den Hausmeister, „hat hier nicht einmal ein Herr Siegel gewohnt?“

„Ganz recht — der Herr Siegel ist dann in die Breite Straße gezogen, von dort in die Hochstraße und später ist er dann nach dem Steinwall übergeköbelt.“

„Und wo er augenblicklich wohnt, wissen Sie wohl nicht?“

„Doch! — Augenblicklich wohnt er wieder bei uns.“

# Der taktvolle Laube

Der Direktor des Wiener Burgtheaters, Laube, hatte einmal von einem Bekannten ein Bühnenstück zur Prüfung erhalten. Dieser Bekannte war ein Freund der Laube und unterstützte, da er sehr gut gefiel, war viele Künstler nach Kräften. Leider war sein literarisches Können nicht sehr groß. Demnach konnte man auch sein Schauspiel auf keinen Fall als brauchbar bezeichnen, und Laube überlegte, wie er ihm das am besten beibringen könne.

Als nun nach einigen Tagen der Betreffende zu Laube kam, um dessen Urteil einzuholen, begann Laube, sich in großen Zügen über die Götter und Göttergötter der Dramatik zu sprechen, die Praxis auf der Bühne zu beleuchten und was dergleichen Dinge mehr waren. Gebüßig hörte ihm sein Besucher eine Weile an. Schließlich unterbrach er aber doch Laube und sagte:

„Aber was sagen Sie mir das alles, Herr Direktor. Sie wissen doch, daß ich kein großer Bühnenmann bin, sondern mich zu meinem Vergnügen schreibe!“

# Brudner in Gedanken

Anton Brudner er lebte ganz seiner Musik und war in geistlichen Dingen höchst ungewandt. Daraus ergaben sich manchmal die schärflichsten Mißverständnisse.

richtig wäre, nämlich um eine Anleihe zu machen.

„Mit „Kawohl!“ wird ihm seine Vermutung bekannt und Lehmann gibt nun zu Protokoll: „Nehmen Sie mal ein wenig ein.“

„Und da ist Ihnen wohl was gefolgt worden?“

„Stimmt, Herr Nachtmehler! — Dreißigfünfundzig Dinger!“

„Na, dann reichen Sie mal eine Riste dieser Gegenstände ein.“

„Nicht nötig, Herr Nachtmehler! — es handelt sich um ein Kartenspiel und vier Tropfenzähler.“

In Raay-Bereza brannte eines Nachts das Gerichtsgebäude lichterlos. In der Brandstätte trafen sich der Obergepal und der Stabführer. Dieser schleifte dicke Astbündel unter dem Arm.

Nachdem die Herren sich begrüßt, fragte der Obergepal den Stabführer, was er denn mit den Ästen wolle. Der unter dem Baden Keuchende deutete mimisch an, daß er versuchen wolle, die Ästen in das Gebäude zu schmeißen, damit sie dort verbrennen.

„Nail! Nail! Bruder — was mocht du für Umstände! Hah ich das Feuer bei mir zu Hause in den Den achte!“

Bei einer Gesellschaft, an der er notgedrungen teilnehmen mußte, sah er stumm neben seiner Tischdame, die ihrerseits vergeblich versuchte, den guten Brudner zu einem unterhaltenden Gespräch zu bewegen. Er sah stumm da und schaute in sein Beimalas.

Schließlich sagte die junge Dame zu ihm: „Sie sind aber gar nicht nett, Herr Brudner. Sie haben noch nicht einmal bemerkt, daß ich mir Ihre Meinung sogar mein schönstes Kleid angezogen habe.“

# Der schlafgertige Molke

Im Deutsch-Dänischen Kriege 1864 war die dänische Stadt Fredericia durch die deutschen Truppen besetzt worden. Beim Einzug der Soldaten ritt Molke und Wismar nebeneinander. Molke war bei dieser Gelegenheit ziemlich einflussig und schaute gedankenvoll vor sich hin. Es ging ihm durch den Sinn, daß er diese Stadt aus seinen Kindheitstagen sehr gut kannte, manche frohe Stunde dort verlebte hatte und jetzt als Feind einzog.

Wismar schaute aufmerksam die Häuser, und als man an einem großen roten Gebäude vorbeifam, das ihm recht vornehm dünkte, äußerte er zu Molke:

„Sehen Sie dieses Haus, das gefällt mir, ich möchte hier wohl Quartier nehmen!“

„Lieber nicht!“ antwortete ihm Molke. „Das ist nämlich das Staatsgefängnis!“

# Eine Nacht gegen Schnellboote

Von Kriegsbericht Ulrich Kurz

Leberall ist nun die Spannung auf dem Höhepunkt. Die Vorkämpfer laufen, und die Ausguckposten fixieren die Augen aus. So geht es eine halbe Stunde entzündlicher Ruhe weiter. Jeder weiß, daß die Schnellboote nicht irgendwo herumpirieren. Von wo werden sie kommen?

Da sind sie wieder! Das Motorenrausch wird stärker, und plötzlich sind sechs Schnellboote mit dem Geleit auszumachen. Nur der Anmarsch kann die Lage ändern. Während die Vorkämpferboote am Geleit bleiben, drehen die Raumboote auf den Feind zu. Auf weniger als hundert Meter Entfernung kommt es zum Feuergefecht mit M.G.s. und leichten Geschützen. Die Schnellboote werden verlegt. Aber noch dreimal kommen sie wieder. Dreimal noch werden sich ihnen die Raumboote in den Weg und umgeben sie zum vorzeitigen Abbruch. Kein Feindboot kommt zum Durchbruch, nur noch zur Flucht ist die hohe Geschwindigkeit aus.

Die Schnellboote verschwanden in westlicher Richtung. Am Morgenhimmel leuchtete es zu dämmern. Sicher fährt das Geleit dem Süden zu. Lieber Dover verläßt der letzte Stern.

# Kreuzungen

Roman von Emil Strauß

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„Ich bin noch in der Stadt gekommen, hatte ich den Kopf gefunden, der ihm widerstand und mich dem er auch die Freiheit gewährt.“

„und Augen, als möcht' sie mich umbringen.“

„Was fällt denn dem Mädel ein!“ sagte die Frau. „Na — ich werd' mal hinausgehen und ihr den Kopf zurechtfeilen. Das wird mir jetzt doch zu bunt! Was meint denn die!“

„Daß sie lieber in Ruhe!“ rief er. „Das hat sie halt ersehnt. Ich hab's halt wohl falsch angepaßt.“

„Erhört dich hin, erhört dich her!“ rief Frau Höpner immer erregter. „Es hat alles seine Grenzen! Sie kann sich waschhaftig nicht beherrschen! Und da kommt sie noch mit deiner ewigen Nachsicht! Ich werd' ihr was! — Aber das ist's: du hast sie immer verniedert und verhässelt, und das ist jetzt der Dank dafür! Jetzt hast du! — Ich werd' ihr den Kopf waschen!“

„Aber Melanie! Was ist jetzt doch Zeit!“

„Nichts da! Sie hat schon Zeit genug gehabt! Langst müßt' sie schon wieder da sein! Dufällig müßt' sie dir ja abbitten, der Witz! — Ich will, ihr!“

Höpner vertrat seiner Frau den Weg zur Tür und sagte:

„Aber Melanie! So verniedere dich doch erst! So laß ich dich nicht hinauf. Komm!“ er wollte sie zum Sofa führen.

„Mach' mich nicht wild!“ sagte sie, sich los-reißend. „Ich weiß, was ich zu tun hab.“

„Sunächst —“, rief die Tante, ärgerlich über ihr Versehen, „Mutterst du wieder vom Fenster hinunter und kommst mir ordentlich ins Haus!“

„Aber!“ erwiderte er lachend, „so alt bist du geworden und weicht immer noch nicht, daß das oberste Bein zu Aufrechterhaltung der Autorität heißt. Befehl nie etwas, wovon du von vornherein überlegen sein kannst, daß es doch nicht geschieht!“ Also, was hat der Witz wieder verbrochen, die Aermte?“

„Ja, nimm nur —“ fing die Tante eifrig an unterbrach sich aber und ließ ihn herein-kommen damit das Fenster zugemacht werden konnte.

Germann sprang ins Zimmer und schloß das Fenster.

Zuerst erzählte nun die Tante, dann hielt es der Dunkel vor seine Pflicht, die allzu kurze, lebensgefährliche Darstellung seiner Gattin zu mildern, seine Weib wörtlich zu wiederholen und die Folgen genau zu beschreiben.

„So unbedarftig erscheint mir Klara nicht“, sprach Germann, indem er sein Verlangen an dem plumpen Vorgehen verwarf. „Du warst ja auch aufgeregt, Dunkel, und dir war's doch nichts Neues! Hättest du das Mädel nur ruhig auf dem Stuhl sitzen lassen, hättest ihm Zeit gelassen, sich zu sammeln — vielleicht hätte sie nach fünf Minuten neugierig angefangen weiterzuerzählen! Sie ist ja ebenso gewaltig wie reizbar. — Jetzt kommt ihr gar nichts machen als warten.“

„Warten!“ rief die Mutter und zog ihr goldenes Uehrlin aus dem Gürtel. „Es ist höchste Zeit für die Kirche.“

„Dann geht ihr halt nicht in die Kirche.“

„Das wär' jetzt noch schöner!“

„Aber man kann ihr den Kopf zwischen die Ohren legen!“ rief die Tante. „Ich will doch sehen, ob ich mit ihrem Eigenfinn nicht mehr fertig werd'!“

„Ja, ich meine jetzt auch“, sagte Höpner hinzu, „das geht zu weit! Was soll denn das sein? Haben wir ihr denn unrecht getan? Ich meine, sie kann sich nicht beklagen.“

„Das will ich meinen!“ war die Frau ein-zugewandert.

„In der Kirche hat sie Zeit und Ruhe, sich zu besinnen und Vernunft anzunehmen. Komm, wir wollen ihr einmal den Standpunkt klar-machen, Melanie! Aber in aller Ruhe, hörst du?“

Germann lachte:

„Versucht es nur! Die läßt euch gar nicht hinein! Das gibt eine nette Unterhaltung durchs Schlüsselloch; die Mädel werden ihren Spaß haben.“

„Ja — dann verlaß' du's!“ bat der Dunkel. „Du verheißt's ja mit ihr!“

Germann stieg hinauf, fand die Tür, wie erwartet, verriegelt und bat Klara, ihn ein-zulassen.

„Ich will nichts wissen, laßt mich in Ruhe!“ rief sie.

„Aber ich möcht' einiges wissen!“ antwor-tete er.

„Ich hab' keine Lust, Ihr könnt mir alle ge-fohlen werden! Du müßt' das du's weicht!“

„Das ist mir sehr interessant. — Kannst dich aber ein wenig vor den Dienstboten schämen!“ fuhr er nun transfigisch fort. „Lebigerst weicht du, daß du mit mir nicht so leicht fertig wirst wie mit Dunkel und Tante. Wenn du nicht auf-machst, tret' ich die Tür ein. Sehen wir ill ich dich.“

„Ich wollte dir noch einmal die Hand drücken vor deinem — na, also vor deinem Rummel, und wartete auf der Gasse, um dich recht nied-lich zu überraschen. Da hörte ich den Summ in Dunkel Zimmer und sah nach, jetzt mach' auf!“

### Austria verlor die Nerven

Im Tischtenniswettkampf gegen Schalte 1:4 geschlagen

Die 40 000 Zuschauer erlebten ein Spiel, das niemand auch nur eine Sekunde aus seinem Bann ließ. Spielerisch standen sich die Mannschaften nicht nach: Die große Klasse der Schalter Fußballer und die der irrenden Wiener Schulte blühte immer wieder auf. In der zweiten Halbzeit aber änderte sich mit einem Schlag das Bild. Eine halbe Stunde lang war alles gut gegangen, und nun fielen innerhalb von zwei Minuten durch Kalliwiski und Ping zwei Tore, die alles entschieden. Nach dem dritten Tor für Schalte wurde Stroß beim Versuch in einem Zweikampf mitgenommen und vom Platz genommen. Witten in diese Erregung plägte der Feldverweis des reklamierenden nach vorn führenden Schalte, den Schiedsrichter in seiner Orientierung zu beeinflussen, geriet er noch unsicher mit Kurzra aneinander, und Patow verließ Seite vom Feld. Austria hatte nun mit Schalte und Stroß auch noch die Nerven verloren. Alles war entschieden. Der Rest der Spielzeit gehörte eindeutig Schalte, das drei Minuten vor Schluss durch Kalliwiski noch das 4:1 herausstieß. Kurzra bereitete die entscheidenden Tore geradezu meisterhaft vor.

### Schwache Riderseil ohne Potalthance

Admira Wien — Stuttgarter Riders 5:0 (4:0)  
Der Pokalkampf zwischen Admira Wien und den Stuttgarter Riders enttäuschte die rund 12 000 Zuschauer, die von dem württembergischen Meister weit mehr erwartet hatten. Obwohl die Stuttgarter in härterer Bekämpfung antraten, fehlte dem Sturm jeder Druck, was vor allem der Umstand betrug, daß sich Conen infolge seiner alten Knieverletzung nur sehr ungeschickt. Ein verhängnisvolle Schwäche bekundete auch das Schlußdreieck. Nach der Partie fand sich die

### Mühlburg übernimmt Führung in Südbaden

Die Entwicklung der Spiele um die Reichsfußballmeisterschaft in den beiden Gruppen

In der Gruppe Südbaden gab es am Sonntag einen Wechsel in der Tabellenführung. Der bis jetzt an der Spitze stehende FC Pforzheim mußte sich auf einem 0:0-Unentschieden zufrieden geben, was ungeschätzbar die Erwartungen enttäuschte. Der VfB Mühlburg zeigte sich diesmal in Freiburg gegen den Sportklub von einer besseren Seite, vor allem hinsichtlich seines Anstößers. Davon spricht der glatte 3:0-Sieg, der auf dem Platz des Freiburger Sportplatzes immerhin errungen sein will. Mit diesem Erfolg setzten sich die Mühlburger an die Tabellen Spitze. Das 1:1 des VfB Mühlburg unserer Voraussage entsprechend, ist als schöner Erfolg der jungen Pforzheimer Mannschaft zu bewerten.

In der Gruppe Nordbaden liefen Waldhof und VfR Mannheim aus. Es gab nur zwei kleinere Spiele, wobei Neckarau erwartungsgemäß in Heidenheim mit 4:2 einen sicheren Sieg landete, während Sandhofen in Pfaffstadt nur zu einem 2:2-Unentschieden kam. Die Tabellen der beiden Gruppen zeigen folgendes Bild:

Gruppe Nordbaden	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Waldhof	3	2	1	0	22:6	5
VfR Mannheim	3	2	1	0	8:5	5
VfB Mühlburg	3	1	1	1	7:18	3
VfB Neckarau	3	1	0	2	9:6	2
VfB Sandhofen	3	0	1	2	5:7	1
VfB Pfaffstadt	3	0	1	2	6:14	1

Gruppe Südbaden	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
VfB Mühlburg	3	2	1	0	7:3	5
FC Pforzheim	3	1	2	0	5:1	4
VfB Freiburg	3	1	1	1	2:2	3
VfB Heidenheim	3	0	2	1	3:7	2
VfB Neckarau	3	0	2	1	6:9	2
VfB Sandhofen	3	0	2	1	5:8	2

**FC Freiburg — VfB Mühlburg 0:3**  
Das kleine Uebergewicht, das man den Mühlburgern vor ihrem Spiel gegen den Freiburger Sportklub schon ganz gern eingeräumt hatte, stellte sich im Verlauf der 2 mal 45 Minuten doch als recht ansehnlich heraus. Kein Zweifel, die Mühlburger waren besser. Schiedsrichterin wirkte der aus dem Hintergrund spielende ausgezeichnete Mittelfürmer F. a. b. Die Linienreihe der Mühlburger hatte im Mittelstand ein einseitiges Uebergewicht und schließlich standen hinten in Wünsch und Moser noch zwei Verteidiger von

Gäheff etwas besser, aber dieser Aufschwung war lediglich der Zirkulation des Admirals Mittelfürers Kalliwiski zu verdanken, der erst in das Spiel gekommen war und nach einer guten ersten Hälfte dann stark absabte. Im Admirals-Angriff war Willi Kalliwiski einmal mehr der treibende und der für den Endstich schließlich ausschlaggebende Stürker.

### Dresdner EC übertraf alle Erwartungen

**EC, Kamp — DSC, 1:4 (0:2)**  
In Stuttgart gab es in dem Treffen des Sachmeisters gegen den kranken Außenstürker Luftwaffen-EC Kamp vor über 8000 Zuschauern abgerundete Leistungen nicht nur von beiden Seiten des DSC, sondern auch von den Kickern zu sehen. Die Kampner gingen mit großem Schmeiß und viel Können an ihre schwere Aufgabe. Sowohl die Deduna wie auch die Linienreihe und der Anstößler schlugen sich überaus gut, so daß sich der Sachmeister, der anfangs verhalten kämpfte, abzuwenden ließ, voll aus sich herauszulassen. In Bezug auf ausgereifte Technik und überlegene Ballbehandlung war der DSC natürlich tonangebend. Bei den Dresdnern fanden der links außen Karsten, der Mittelfürer Damm sowie die beiden Ballkünstler Hofmann und Schön hervor.

### Holstein schlug Jena

**Holstein Kiel — 1. SV, Jena 2:1**  
Jena begann überzeugend, konnte sich aber gegen die hervorragend aufgelegte Hintermannschaft Kiels nicht durchsetzen. Schmidt brachte Holstein in 1:0-Führung. Dann waren die Einheimischen eindeutig überlegen und noch vor dem Wechsel schob abermals Schmidt zum 2:0 ein. Nach der Pause holte fünf Minuten nach Wiederbeginn Guter-Jena das Ehrentor. Beim 2:1 blieb es dann bis zum Schluss.

### Stolz Sieger im Europa-Schachturnier

Altschinn konnte auch sein letztes Spiel nicht gewinnen

In der letzten Runde des Europa-Schachturniers in München landete der Schwede Stolz einen schnellen Sieg gegen Opocenski, der eine gewagte Eröffnung spielte und nach einem Fehler verlor. Dr. Altschinn verlor die gegenwärtig zum Schluß des Turniers am Ende der Woche des Wettbewerbers aber an der Passivität des Gainers und mußte sich mit remis begnügen. Bogoljubow setzte sich gegen Lundin durch. Richter aus gegen Kabaner sofort zum Anstöß über und gewann. Kabaner holperte über Seevin, der damit in der letzten Runde seinen ersten Turniersieg erzielte. Die Partien Nielsen-Kieninger, Cortlever-Nejst und Kabaner-Volts endeten unentschieden.

Mit 12 Punkten in der Gesamtwertung ist Stolz Sieger im Europa-Schachturnier. Sein Sieg ist voll verdient.

**Schlusshand:** Stolz 12, Dr. Altschinn, Lundin je 10½, Bogoljubow 9½, Nielsen, Richter je 9, Kabaner, Nejst 7½, Kieninger, Kabaner je 7, Richter 6½, Cortlever 5½, Kabaner, Cortlever je 4½, Seevin 3 Punkte.

### Storch vor Hein

Die Scherachtskämpfe in St. Georgen fanden bei besten Voraussetzungen in St. Georgen statt. Die gesamte Werkselite war am Start. Zu einem scharfen Kampf kam es zwischen Storch (Fußball) und Hein (Kriegsmarine). Storch siegte mit 295,5 Punkten vor Hein (Kriegsmarine) mit 277,5 Punkten. Dritter Sieger wurde Rausch (Dortmund). Bei einem Dammwurf außer Konkurrenz erreichte Hein (Kriegsmarine) den besten Wurf des Tages mit 56,15 Meter.

### Europameister Nürnbergs 250. Kampf

Bei den Volker Amateurboxkämpfen am Sonntag 8. erreichte Europameister Perbert Nürnberg die stolze Zahl seines 250. Kampfes, das er zu einem eindrucksvollen 1:0-Sieg gestaltete. Im Weltgewichtsturnier schaltete Nürnberg zunächst den Berliner Weper nach

### Härtester Widerstand der Neulinge

Der Neuling Feudenheim zeigte sich im Kampf gegen den Badenmeister Neckarau nach der empfindlichen Niederlage durch den VfR Mannheim keineswegs als erschüttert. Mit einmaligem Arbeitseinsatz und Eifer gingen die Jungen an den Feind und zwangen dem VfR eine Partie auf, die Witz und Geist anwachte und Neckarau nötigte, mit scharfem Gehör aufzupassen. Der Badenmeister mußte das Führungstor, das Reichenerger in der 18. Minute erzielt hatte, bis weit in die zweite Spielhälfte hinein eifrig verteidigen, doch dann schufen Preisler, Weisgründer und Schulte nach einem rasigen Zwischenspieltakt drei rasch aufeinanderfolgenden Toren die

halten und das Geschehen leicht überlegen zu gestalten. Ein schneller Durchbruch der rechten Flanke konnte der sportliche Reiter zum 1:0 für Neckarau einfinden. Pflötz gab sich die größte Mühe, den Vorprung aufzuholen, was auch kurz vor Seitenwechsel durch Gizzi gelang. Weitere Erfolge konnten trotz beiderseits schönem Spiel nicht erzielt werden. Der Ausgang wird den gezeigten Leistungen gerecht.

### 1. FC Pforzheim — SC Freiburg 0:0

Im zweiten Heimspiel retteten die Goldstädter durch ein sehr glückliches und schmeichelhaftes Unentschieden einen weiteren Punkt. Die Freiburger stellten nämlich ohne Zweifel nicht nur die schnellere und kampfkraftigere, sondern auch die technisch reifere und ausgeglichene Elf, der wieder einmal der unerwartliche Verteidiger Jeltner und der hervorragende Stopper Keller den sicheren Ball gab. Mit etwas Glück hätten die Gäste schon in den ersten 80 Minuten des Kampfes und abwechselungsreichen Spieles, in denen sie meist im Angriff lagen, den Sieg sicherstellen können. Sie gaben auch in der etwas ruhigen zweiten Hälfte weit mehr den Ton an, scheiterten zuletzt aber immer wieder an dem überaus geschickten, wenn auch vom Glück bedingten Torhüter der Freiburger. Auf der anderen Seite blieb dem ohne Kraft und Scharfe spielenden Klubturnier keine Vorzange mehr, weil sich der einzige gefährliche Mann Fischer nicht freimachen konnte von seinem Begleiter Keller, der ihn nie aus den Augen ließ und ihn meist fallstelte.

### Stolz Sieger im Europa-Schachturnier

Altschinn konnte auch sein letztes Spiel nicht gewinnen

In der letzten Runde des Europa-Schachturniers in München landete der Schwede Stolz einen schnellen Sieg gegen Opocenski, der eine gewagte Eröffnung spielte und nach einem Fehler verlor. Dr. Altschinn verlor die gegenwärtig zum Schluß des Turniers am Ende der Woche des Wettbewerbers aber an der Passivität des Gainers und mußte sich mit remis begnügen. Bogoljubow setzte sich gegen Lundin durch. Richter aus gegen Kabaner sofort zum Anstöß über und gewann. Kabaner holperte über Seevin, der damit in der letzten Runde seinen ersten Turniersieg erzielte. Die Partien Nielsen-Kieninger, Cortlever-Nejst und Kabaner-Volts endeten unentschieden.

Mit 12 Punkten in der Gesamtwertung ist Stolz Sieger im Europa-Schachturnier. Sein Sieg ist voll verdient.

**Schlusshand:** Stolz 12, Dr. Altschinn, Lundin je 10½, Bogoljubow 9½, Nielsen, Richter je 9, Kabaner, Nejst 7½, Kieninger, Kabaner je 7, Richter 6½, Cortlever 5½, Kabaner, Cortlever je 4½, Seevin 3 Punkte.

### Storch vor Hein

Die Scherachtskämpfe in St. Georgen fanden bei besten Voraussetzungen in St. Georgen statt. Die gesamte Werkselite war am Start. Zu einem scharfen Kampf kam es zwischen Storch (Fußball) und Hein (Kriegsmarine). Storch siegte mit 295,5 Punkten vor Hein (Kriegsmarine) mit 277,5 Punkten. Dritter Sieger wurde Rausch (Dortmund). Bei einem Dammwurf außer Konkurrenz erreichte Hein (Kriegsmarine) den besten Wurf des Tages mit 56,15 Meter.

### Europameister Nürnbergs 250. Kampf

Bei den Volker Amateurboxkämpfen am Sonntag 8. erreichte Europameister Perbert Nürnberg die stolze Zahl seines 250. Kampfes, das er zu einem eindrucksvollen 1:0-Sieg gestaltete. Im Weltgewichtsturnier schaltete Nürnberg zunächst den Berliner Weper nach

### Württemberg vor Baden und Elsass

Der Vergleichskampf der Leichtathleten — Scheuring lief 10,7 bzw. 21,5 Sek.

Ungefähr 4-5000 Zuschauer waren beim Vergleichskampf der Leichtathleten im Tivolistadion Zeuge herrlicher Kämpfe. Die Wettkämpfe begannen mit dem Hochsprung, Angelstößen und 110 Meter Hürden. Im Hochsprung sprangen 8 Springer die Höhe von 1,75 Meter, jedoch hatte Weigel, Baden, weniger Versuche, so daß er auf den ersten Platz kam. Im 110 Meter Hürdenlauf gab es einen weiteren bahnbildenden Sieg durch Kessel, der mit 5 Sekunden Vorsprung als klarer Sieger durchs Ziel gehen konnte. 16,8 Sek. wurden für ihn gestoppt. Das Angelstößen gewann Weinger, Württemberg mit der Weite von 18,86 Meter. Nach diesen drei Übungen lag Baden mit 12 Punkten vor Württemberg mit 11, Elsass 7 und Westmark 3 Punkte in Führung.

Nun blieb alles gespannt auf den 100-Meter-Lauf, wo der deutsche Kurzstreckenmeister 1941 Scheuring am Start war. In einem herrlichen Lauf siegte er in 10,7 Sekunden. Bei den 100 Meter der Frauen gab es ein überlegener Sieg der Badenerin Föhrenbach, die in 12,9 Sek. das Zielband durchs Ziel spannen. Das Rennen gab es im 1500-Meterlauf zwischen Hollinger, Elsass und Kempter, Württemberg. Hollinger, der ziemlich früh mit seinem Endspurt anging, gewann in 4,06,8 Min. Im Weitsprung der Frauen belegte Badens

Vertreterin, Stadler, den 2. Platz mit 10,7 Meter hinter Kaul, Württemberg, die dritte sprang.  
Berne, Baden, siegte der Sieger Meterlauf in 51,4 Sek. In der 4. und 5. Wertstafel konnte Baden nur den 4. und 5. Platz in der schlechten Zeit von 44,8 und 48,8 Sekunden erzielen. Baden benötigte für das Diskuswerfen wurde zu einem Ungleichheit von Marktannenberg, der die Scheibe 44 Meter weit schleuderte. Nach diesen 10 Hürdenläufen führte Württemberg Württemberg mit 48 Punkten vor Baden mit 33, Elsass 22 und Westmark 10 Punkten.

Den 800-Meter-Lauf der Männer gewann Dillax, Elsass, nach hartem Kampf den außer Form befindlichen Schmittberg in 2 Minuten gewinnen. In der 2. Wertstafel der Sieger im Weitsprung, Scheuring raste dem Feld davon, wenn überlegen in 21,5 Sek. Im 800-Meter-Lauf teilte sich Baden Württemberg in einem Bruch- und Württemberg gegen den Württemberger Wepfer knapp in 1:15,0 Min.

### Stolz Sieger im Europa-Schachturnier

In der letzten Runde des Europa-Schachturniers in München landete der Schwede Stolz einen schnellen Sieg gegen Opocenski, der eine gewagte Eröffnung spielte und nach einem Fehler verlor. Dr. Altschinn verlor die gegenwärtig zum Schluß des Turniers am Ende der Woche des Wettbewerbers aber an der Passivität des Gainers und mußte sich mit remis begnügen. Bogoljubow setzte sich gegen Lundin durch. Richter aus gegen Kabaner sofort zum Anstöß über und gewann. Kabaner holperte über Seevin, der damit in der letzten Runde seinen ersten Turniersieg erzielte. Die Partien Nielsen-Kieninger, Cortlever-Nejst und Kabaner-Volts endeten unentschieden.

Mit 12 Punkten in der Gesamtwertung ist Stolz Sieger im Europa-Schachturnier. Sein Sieg ist voll verdient.

**Schlusshand:** Stolz 12, Dr. Altschinn, Lundin je 10½, Bogoljubow 9½, Nielsen, Richter je 9, Kabaner, Nejst 7½, Kieninger, Kabaner je 7, Richter 6½, Cortlever 5½, Kabaner, Cortlever je 4½, Seevin 3 Punkte.

### Storch vor Hein

Die Scherachtskämpfe in St. Georgen fanden bei besten Voraussetzungen in St. Georgen statt. Die gesamte Werkselite war am Start. Zu einem scharfen Kampf kam es zwischen Storch (Fußball) und Hein (Kriegsmarine). Storch siegte mit 295,5 Punkten vor Hein (Kriegsmarine) mit 277,5 Punkten. Dritter Sieger wurde Rausch (Dortmund). Bei einem Dammwurf außer Konkurrenz erreichte Hein (Kriegsmarine) den besten Wurf des Tages mit 56,15 Meter.

### Europameister Nürnbergs 250. Kampf

Bei den Volker Amateurboxkämpfen am Sonntag 8. erreichte Europameister Perbert Nürnberg die stolze Zahl seines 250. Kampfes, das er zu einem eindrucksvollen 1:0-Sieg gestaltete. Im Weltgewichtsturnier schaltete Nürnberg zunächst den Berliner Weper nach

### Württemberg vor Baden und Elsass

Ungefähr 4-5000 Zuschauer waren beim Vergleichskampf der Leichtathleten im Tivolistadion Zeuge herrlicher Kämpfe. Die Wettkämpfe begannen mit dem Hochsprung, Angelstößen und 110 Meter Hürden. Im Hochsprung sprangen 8 Springer die Höhe von 1,75 Meter, jedoch hatte Weigel, Baden, weniger Versuche, so daß er auf den ersten Platz kam. Im 110 Meter Hürdenlauf gab es einen weiteren bahnbildenden Sieg durch Kessel, der mit 5 Sekunden Vorsprung als klarer Sieger durchs Ziel gehen konnte. 16,8 Sek. wurden für ihn gestoppt. Das Angelstößen gewann Weinger, Württemberg mit der Weite von 18,86 Meter. Nach diesen drei Übungen lag Baden mit 12 Punkten vor Württemberg mit 11, Elsass 7 und Westmark 3 Punkte in Führung.

Nun blieb alles gespannt auf den 100-Meter-Lauf, wo der deutsche Kurzstreckenmeister 1941 Scheuring am Start war. In einem herrlichen Lauf siegte er in 10,7 Sekunden. Bei den 100 Meter der Frauen gab es ein überlegener Sieg der Badenerin Föhrenbach, die in 12,9 Sek. das Zielband durchs Ziel spannen. Das Rennen gab es im 1500-Meterlauf zwischen Hollinger, Elsass und Kempter, Württemberg. Hollinger, der ziemlich früh mit seinem Endspurt anging, gewann in 4,06,8 Min. Im Weitsprung der Frauen belegte Badens

Vertreterin, Stadler, den 2. Platz mit 10,7 Meter hinter Kaul, Württemberg, die dritte sprang.  
Berne, Baden, siegte der Sieger Meterlauf in 51,4 Sek. In der 4. und 5. Wertstafel konnte Baden nur den 4. und 5. Platz in der schlechten Zeit von 44,8 und 48,8 Sekunden erzielen. Baden benötigte für das Diskuswerfen wurde zu einem Ungleichheit von Marktannenberg, der die Scheibe 44 Meter weit schleuderte. Nach diesen 10 Hürdenläufen führte Württemberg Württemberg mit 48 Punkten vor Baden mit 33, Elsass 22 und Westmark 10 Punkten.

Den 800-Meter-Lauf der Männer gewann Dillax, Elsass, nach hartem Kampf den außer Form befindlichen Schmittberg in 2 Minuten gewinnen. In der 2. Wertstafel der Sieger im Weitsprung, Scheuring raste dem Feld davon, wenn überlegen in 21,5 Sek. Im 800-Meter-Lauf teilte sich Baden Württemberg in einem Bruch- und Württemberg gegen den Württemberger Wepfer knapp in 1:15,0 Min.

Ungefähr 4-5000 Zuschauer waren beim Vergleichskampf der Leichtathleten im Tivolistadion Zeuge herrlicher Kämpfe. Die Wettkämpfe begannen mit dem Hochsprung, Angelstößen und 110 Meter Hürden. Im Hochsprung sprangen 8 Springer die Höhe von 1,75 Meter, jedoch hatte Weigel, Baden, weniger Versuche, so daß er auf den ersten Platz kam. Im 110 Meter Hürdenlauf gab es einen weiteren bahnbildenden Sieg durch Kessel, der mit 5 Sekunden Vorsprung als klarer Sieger durchs Ziel gehen konnte. 16,8 Sek. wurden für ihn gestoppt. Das Angelstößen gewann Weinger, Württemberg mit der Weite von 18,86 Meter. Nach diesen drei Übungen lag Baden mit 12 Punkten vor Württemberg mit 11, Elsass 7 und Westmark 3 Punkte in Führung.

### Ahorn gewann Preis der Stadt Mannheim

Schlusstag der Mannheimer Pferderennen

Die Mannheimer Bahn, auf der gestern die bedeutendste Entscheidung des Jahres fiel, wies einen Besuch auf, wie man ihn auf dieser prachtvollen Rennbahn selbst in den besten Zeiten nicht häufiger zu sehen gewohnt war.

Als wertvollstes Rennen wurde heute der Preis der Stadt Mannheim, ein Jagdrennen über 4200 Meter, ausgetragen. Nach einem spannenden Rennen konnte man den letzten Sieg von Ahorn verzeichnen. Der ehemalige Schinderhauer gewann dank seiner besseren Klasse leicht. Sein Reiter warierte mit ihm bis in die Schlußphase, dann brachte er sein Pferd nach vorn und konnte leicht über Zuhörer und Titel hinweggehen, die beide den ganzen Weg über in Front gelegen hatten und den anderen Rivalen überhaupt keine Chance mehr ließen. Der Favorit Fritz Frac II wurde auf der Neckardammteie angehalten. Die Stute hatte schon vorher einen schweren Rumpfer gemacht.

Die Ergebnisse: Neckar-Rennen: 1. Ahorn (H. Goss), 2. Zuhörer, 3. St. Galo. Toto: 14:10, Platz 11, 12:10.

### Ahorn gewann Preis der Stadt Mannheim

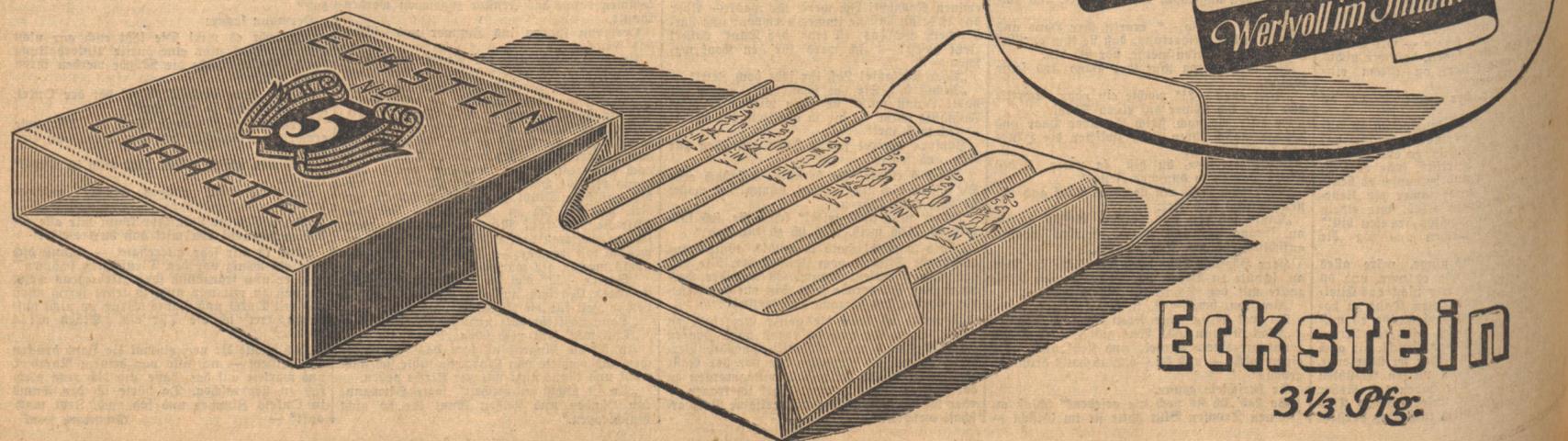
Schlusstag der Mannheimer Pferderennen

Die Mannheimer Bahn, auf der gestern die bedeutendste Entscheidung des Jahres fiel, wies einen Besuch auf, wie man ihn auf dieser prachtvollen Rennbahn selbst in den besten Zeiten nicht häufiger zu sehen gewohnt war.

Als wertvollstes Rennen wurde heute der Preis der Stadt Mannheim, ein Jagdrennen über 4200 Meter, ausgetragen. Nach einem spannenden Rennen konnte man den letzten Sieg von Ahorn verzeichnen. Der ehemalige Schinderhauer gewann dank seiner besseren Klasse leicht. Sein Reiter warierte mit ihm bis in die Schlußphase, dann brachte er sein Pferd nach vorn und konnte leicht über Zuhörer und Titel hinweggehen, die beide den ganzen Weg über in Front gelegen hatten und den anderen Rivalen überhaupt keine Chance mehr ließen. Der Favorit Fritz Frac II wurde auf der Neckardammteie angehalten. Die Stute hatte schon vorher einen schweren Rumpfer gemacht.

Die Ergebnisse: Neckar-Rennen: 1. Ahorn (H. Goss), 2. Zuhörer, 3. St. Galo. Toto: 14:10, Platz 11, 12:10.

Nicht die Aufmachung entscheidet, sondern der Inhalt! Weil die ECKSTEIN Nr. 5 auf jede kostspielige Ausstattung verzichtet, deshalb hat sie so viele Freunde!



Sparsam in der Packung  
Wertvoll im Inhalt!

**Eckstein**  
3 1/3 Pfg.

Die Punktspiele der ersten Fußballklasse

FC. in Knielingen geschlagen — Daglanden besiegt Durlach-Mue 9:0

Die Punktspiele der ersten Fußballklasse...

Blantenloch — FC. Karlsruhe 1921 9:5

Knielingen — FC. 2:1

Minuten nach Halbszeit konnte Durlach ausgleichen...

Berghausen — Söllingen 2:1

Spiel der Staffel 6

Durlach-Mue — Daglanden 0:9

Bulach — Weierheim 0:3

Gröningen — Germania Durlach 2:2

mit 0:0. Nun waren es die Beierheimer, die mehr offensiv wurden...

Ettlingen — Südfirn 4:2

Zwei gleichwertige Gegner hatten sich in dieser Begegnung getroffen...

Karlsruher Filmclub

Neji und Gloria: Clarissa

Albert L. Lora als immer gut gekannt, die feine Vornehmheit eines adligen Dauls...

bald die Führung und mit einem Elfmeter holten sie sich den 2. Erfolg...

Was uns fährte? Der überreiche Einfluß eines luxuriösen Milieus...

Am schwarzen Brett

Grüppchen IV, Karlsruhe-Durlach, Am Dienstag, 20 Uhr...

Ihren 80. Geburtstag feiert heute bei guter Gesundheit im Kreise ihrer Kinder und Enkel Frau Katharine Steigleder...

Berta Linsser Wwe. Hoffmann, Reichsbahnassistentin

Frau Marie Stemmler geb. Voith

Todes-Anzeige Sofie Elis. Kranich Wwe. geb. Hagenbucher

Danksgiving Karoline Meier geb. Latzer

Klein Inge denkt, was schön aussieht auch gut schmecken...

Camelia die zuverlässige Reformbinde

Camelia die zuverlässige Reformbinde

Achtung Hautleidende! Wichtige Nachricht über ein neues Heilmittel

Verschiedene kleine Anzeigen

Amlische Anzeigen

Zu vermieten

Kapitalien

Karlsruhe Amtsgericht Karlsruhe (Baden)

Offenburg Amtsgericht

Oberkirch Amtsgericht

Rastatt Amtsgericht

Lahr Amtsgericht

Erloschen

Erloschen

Offenburg Amtsgericht

Oberkirch Amtsgericht

Rastatt Amtsgericht

Lahr Amtsgericht

Erloschen

Erloschen



Kiste um Kiste sandte ich den Offizieren des alten Fritz und den Marktendern

Seit ich im Jahre 1709 mit meiner Schöpfung „Kölnisch Wasser“ an die Öffentlichkeit trat, waren es immer wieder die Soldaten, die es gern nach starker Anstrengung gebrauchten...

Wasser keine „Arzney wider das Podagra und Magenwehe“ ist, so stark ermunert es abgespannte Nerven...



IM DRITTEN JAHRHUNDERT Johann Maria Farina gegenüber dem Jüdischen Platz

GIBT FRISCHE UND WOHLBEFINDEN

**RESI u. GLORIA**  
Der neue spannende Gesellschaftsfilm  
**Clarissa**  
Sibylle Schmitz, G. Fröhlich  
Täglich 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Wochenschau v. d. Hauptfilm  
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

**PALI**  
Letzte Tage!  
Der mit der gold. Medaille  
ausgezeichnete Spitzenfilm  
**Nomadianen**  
K. Dorsch, H. Krahl, H. Porten  
2.50, 5.15, 7.45 Uhr, jeweils  
Wochenschau n. d. Hauptfilm  
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

**Atlantik**  
KAISERSTR. 5  
Heute und morgen!  
Da bleibt kein Auge trocken!  
**Weiss-Ferdl**  
**Der arme Millionär**  
Alles jubelt — alles lacht  
Wir bitten, die Anfangszeit zu beachten!  
Beginn: 3.30, 5.45, 8.00 Uhr. Jugendl. zugelassen.

**Draht-Geflechte**  
Gewebe, Spann- und  
Stacheldraht, Kellergitter  
Brunnenfilter, Fliegendraht.  
**Draht-Jäger**  
Brauerstraße 21 Ruf 3297

**Alteisen**  
**Altmetalle**  
**Altpapier**  
**Lumpen**  
und alle sonstigen Alt- und Abfallstoffe  
kauft laufend  
**Carl Haf** Rohstoff-  
Verwertung  
Schlachthausstr. 15 KARLSRUHE Tel. 4110

**Geschäftsübernahme u. -Empfehlung.**  
Seit 1. September 1941 habe ich die  
**Gärtnerei Riegel, Bruchsal**  
Durlacher Straße 183  
übernommen.  
Ich empfehle mich in  
Gartenarbeit und Neugestaltung von Gärten  
und bitte die werke Kundschaft, das vormals ent-  
gegengebrachte Vertrauen in meinem Wirkungs-  
ort auch entgegenbringen zu wollen.  
**Heimut Dutsch, Staudenkultur, Bruchsal**  
Durlacher Straße 187. 64730

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Montag, 22. September  
Keine Vorstellung  
Dienstag, 23. Sept., 18.30—21 Uhr  
Sondervorstellung f. d. KdF.  
**Dichter und Bauer**  
Operette von Franz v. Supplé  
Kein Kartenverkauf im Staats-  
theater  
Derbittfächer  
Nicht auf die Nebenmänner! Nicht  
nicht mehr als ein oder gar kein  
Sinnaker auf die Jungen sind, so-  
lange sie noch sitzen sind, an  
Es ist ein halbes Mittel, alle  
Sinnaker am Veden lassen zu wol-  
len. Musikern der Tiere ist herzlich  
und geistlich verboten. (47070)  
Christoph, Karlsruhe, des Städt-  
verbandes deutscher Nebenmänner.

**RHEINGOLD**  
Lichtspiele Kne-Mom-Lobus  
Heute letzter Tag!  
3.30, 5.45, 8.00 Uhr  
Die neueste  
Wochenschau  
„Die Rothschilds“  
3.30, 5.45, 8.00 Uhr  
„Maskerade“

**Café Bauer**  
jeweils  
**Montags geschlossen!**

**Schöne**  
**Einkaufstaschen**  
**Einkaufsneze**  
**Wäschetrohnen**  
finden Sie bei  
**WIEGISSER**  
vorm. Riffel  
Karlsruhe, Am Ludwigspl.  
Ruf 5565 (bei der Uhr)

**MULCUTO**  
**SCHRÄGSCHNITT**  
**RASIERAPPARAT**  
verhündet  
eine neue  
Lehre  
nach D.R.P.  
No. 485681 und  
No. 490330  
Verletzen  
unmöglich!

**Gesetztes**  
Verleiftigungs-Masch.  
Erststelle und Zubehör  
**Alexander Schlenkamp**  
Hamburg 11 • Graskeller 6  
Ankauf gebn. Maschinen  
Näheres z. Zl. auch Baden-Baden  
Hotel Fischkultur.

**Kammer**  
Paul Kemp  
**Der Kleinstadtpoet**  
mit Georg Alexander, Hilde Hildebrand, Hans  
Braunweiler  
Eine humorvolle Fahrt in die gute alte Zeit  
Jugendliche haben Zutritt!  
Beginn: 3.30, 5.45, 8.00 Uhr

**Einladung**  
Foto und Grundrisse  
Ihres zukünftigen Hauses  
bekommen Sie im  
**Aufklärungsvortrag**  
„Warum gerade jetzt  
das eigene Haus“  
am Dienstag, 23. Sept., abds. 7/8 Uhr  
in den Schrepp-Gaststätten  
(Colosseum) Bärensaal  
Bildschau moderner Eigenheime!  
Persönliche Beratung! Jedermann herzlich willkommen  
„Badenia“ Bausparkasse G. m. b. H.  
Karlsruhe I. B. Karlsruhe 67

**100 Jahre**  
1847-1947  
**Ludwig Erhardt**  
Papier- und Schreibwaren, Bürobedarf  
Karlsruhe  
Erbsprinzenstr. 27, Ruf 897 u. 898

**100 Jahre steht das Haus,**  
Ihnen zu Diensten tagein, tagaus!

**Stenotypistinnen**  
perfekt in Stenographie u. Ma-  
schinenschreiben. Ausführlicher  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.  
Lichtbild erhalten an: (47083)  
NSDAP, Gauleitung Baden, Gau-  
propagandaamt, Hauptstelle Film,  
Strasbourg, Pioniergasse 4.

**Zu verkaufen**  
**Pumpenanlagen**  
Automatische  
Autovakuum-, Wasserleit-  
ungs- und Entlüftungsanlagen.  
Wasserwerk, Brunnenbau, Billaß durch  
die Kammer, Karlsruhe, Klingenstr. 37,  
Telefon 33, Teilung, Colora Lieferant.

**Kleidung**  
aller Art für Herren und Damen.  
Anaben, Mädchen u. Kinder, besgl.  
**Wäsche und Schuhe**  
kauft stets zu alten Preisen, Ab-  
satz, Bährmeyerstr. 31 a, Ruf 1208.

**Kauf alte Zahnbeisse**  
**Goldkronen, Brücken**  
auch alte Gold- und Silberarbeiten.  
Karlsruhe, Geranienstr. 28, 1. Trepp.  
(18064) Gen. C. 41-1550.

**Küferknospen**  
(Böttcherschiff)  
zu kaufen gesucht. (47087)  
Gustav Märklin, Küfer-Artikel,  
Heilbrunn a. N., Damaststr. 15.

**Kaufgesuche**  
Fahrrad, Damen-  
fahrrad zu kauf. gef.  
Angebote unter 988  
an Führer-Berlag Rbe.

**UFA**  
**VON HEUTE**  
2. Woche  
HEINZ RUMANN  
in dem Ufa-Lustspiel  
**Der**  
**Gasmann**  
mit Anya Ozon,  
Ch. Süss, W. Dahn,  
Spielleit. C. Froberg

**Capitol**  
Heute 4.00  
5.30, 7.45  
Wir lachen mit  
LUDWIG SCHMIDT  
in dem neuen  
Terror-Film  
**Familien-**  
**Anschluß**  
K. Harst, Spemann,  
Spielleit. C. Froberg

**Tiermarkt**  
Schwarz-weißer  
Schafwollschaf  
liebes Tier, vor ca. 3  
Wochen angeliefert.  
Einfach abzugeben.  
Schiffstr. 10, erbt.  
angeb. unter 47071 an den  
Führer-Berlag Rbe. (867)

**Schöner Stier**  
zum Einpflanzen,  
zu verkaufen. (47070)  
Reichenbach bei El-  
sen, an Führer-Berlag Rbe. (835)

**Haarwusch**  
schützt Haar, Brust und  
Atemwege gegen Erkal-  
tung durch den Bewähr-  
ten  
**Haarwusch**  
In Apotheken u. Drogerien. R. 84 (835)

**Jede Frau**  
wünscht sich eine reine, glatte  
Gesichtshaut, frei von Runzeln,  
Krahenfüßen, Pickeln, Mitessern  
und sonstigen Hautunreinlich-  
keiten. — Die (40012)  
**Charmant-  
Sauerstoff-Gesichtspackung**  
hilft Ihnen, Billig und leicht in  
der Anwendung, dabei aber von  
überraschender Wirkung.  
Drogerie Wilhelm Tschornig,  
Karlsruhe, Amalienstr. 19.

**Musikinstrumente**  
von KARL DEIMER  
Karlsruhe, Adlerstr. 18a  
Fabrikation und Reparaturen

**U. TANZ** Kurse u.  
**EISELE** Stunden  
Anmeldungen erbet.  
Sofienstraße 35

**Kraftfahrzeuge**  
An- und Verkauf

**Moderne Perlenwagen**  
bis 5 Lit. kauft Kasse ab Standort  
**Gebrauchtwagen**  
Kurfürstendamm 156  
Berlin-Halensee, Ruf 97 5412

**Autobefreiungen**  
Sofienstraße 186 • Karlsruhe.

**Kraftfahrzeuge**  
An- und Verkauf

**Moderne Perlenwagen**  
bis 5 Lit. kauft Kasse ab Standort  
**Gebrauchtwagen**  
Kurfürstendamm 156  
Berlin-Halensee, Ruf 97 5412

**Stellengesuche**  
Opel, 12 Str., gene-  
ralüberholt, zu verk.  
Bähr, Baden-Baden,  
Alpenstr. 47. (16955)

**Offene Stellen**  
Aufsichtspersonal  
für Erd- und Betonarbeiten  
nach dem besetzten Westson. gef.  
gesucht. Erlangsbote an (47088)  
Karl Söhr, Bauunternehmung,  
München 2 BS, Schloßbach 277.

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Wir suchen zum baldigen Eintritt**  
**kaufm. Angestellte**  
für unsere Abteilungen  
**Werkstoffbuchhaltung**  
**Betriebsbuchhaltung und**  
**Nachrechnung.**  
Vorausgesetzt werden, kaufmänni-  
sche Ausbildung u. nach Mög-  
lichkeit einschlägige Berufserfah-  
rung. Schriftliche Bewerbungen  
mit Lebenslauf, Zeugnisabschri-  
ften und Lichtbild, unter Angabe  
des evtl. frühesten Eintrittster-  
min, sowie der Gehaltsanspr.  
erbeten an die Personalabteilung  
der  
**Maschinenfabrik Moßheim**  
Moßheim u. E. (47090)

**Stenotypistinnen**  
perfekt in Stenographie u. Ma-  
schinenschreiben. Ausführlicher  
Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.  
Lichtbild erhalten an: (47083)  
NSDAP, Gauleitung Baden, Gau-  
propagandaamt, Hauptstelle Film,  
Strasbourg, Pioniergasse 4.

**Hausmädchen gesucht.**  
Einfach, 20 Jahre,  
Karlsruhe, Süd, Althe-  
nstraße 1, Ruf 5742.

**Superfines Mädchen, das selbstän-  
dig kochen und Hausarbeit über-  
nehmen kann, zum baldigen Ein-  
tritt gesucht. Gute Behandlung ist  
ausgesichert. Angeb. unter 47674 an  
den Führer-Berlag, Karlsruhe.**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Wir suchen in  
Siedlerstr. 225, 6.  
Kaufm. Angest. (47075)**

**Amliche**  
**Versteigerungen**  
**Lahr**

**Zwangsvollstreckung**  
Am 14. November 1941,  
Freitag, um 9 Uhr,  
im Rathaus in Siedersheim die  
Grundstücke des Friedrich Hoff-  
mann, in Siedersheim und seiner  
Erbengüter, zu verkaufen, ebenda,  
in Mittelsheim zu je 1/2 auf Ver-  
steigerung.  
Die Versteigerung u. Anordnung  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Amliche**  
**Versteigerungen**  
**Lahr**

**Zwangsvollstreckung**  
Am 14. November 1941,  
Freitag, um 9 Uhr,  
im Rathaus in Siedersheim die  
Grundstücke des Friedrich Hoff-  
mann, in Siedersheim und seiner  
Erbengüter, zu verkaufen, ebenda,  
in Mittelsheim zu je 1/2 auf Ver-  
steigerung.  
Die Versteigerung u. Anordnung  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Die Versteigerung u. Anordnung**  
wird am 2. Juli 1941 im Grund-  
buch bemerkt.

**Badische Bank**  
Karlsruhe  
mit Niederlassungen in:  
Freiburg (Br.), Kolmar (Elf.), Mannheim,  
Mühlhausen (Elf.), Pforzheim, Straßburg (Elf.).  
Diskontierung von Wechseln und Schecks/  
Gewährung von Krediten in laufender Rechnung/  
Annahme von Spargeldern gegen Anhandigung  
von Sparbüchern / Vermietung von Schrankfa-  
chern / Besorgen aller sonstigen Bankgeschäfte.  
Beratung in allen devisenrechtlichen Angelegenheiten.

**Der Katastrophenmensch**  
Die Geschichte der häuslichen Vor-  
ratshaltung reicht bis ins Altertum  
zurück. Hier wird der Weg geschil-  
dert, der durch die Jahrtausende  
schließlich zum Ideal der Hauskon-  
servierung führte.  
Das Verdienst von J. Weck  
Offingen in Baden, dem Begründer  
des Weck-Verfahrens, erschöpfte sich  
nicht darin, daß er den vor ihm ver-  
fahren Fachgelehrten entwickelte Ver-  
fahren die letzte Reife gab; es beruht  
vielmehr auf dem Bewußtsein, daß er  
für alle darauf, daß er die Haus-  
konservierung unterwies, und daß er  
ihnen die Möglichkeit erschloß, mit  
Hilfe von Weck-Gläsern und Weck-  
Geräten den Segen des Sommers  
für den Winter zu speichern. Im  
Laufe von vier Jahrzehnten hat  
rund eine viertel Milliarde Weck-  
Gläser den Hausfrauen das Glück  
angebracht. Und geholfen  
unschätzbare Werte zu erhalten.

**WECK**  
Glück im Glas

**Unterricht**  
**Kurzschrift** bis zu jeder  
Fertigkeit  
**Maschinenschreiben**  
Buchführung Tages- u. Abendkurse  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer  
Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601  
Anmeldungen für Oktober sofort erbeten